

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Kodak“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 80 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

„Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMK. frei Haus.
In Fall höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unvorhersehbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Postämter od. d. Fernschreibungsanstalten) hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Herausgeber: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertretter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — D. V. 8. 84: 412 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 103 Mittwoch den 5. September 1934 33 Jahrgang

Ämtlicher Teil

Straßenbenennung.

Es werden benannt:
Die Straße des Teilbebauungsplanes über Flurstück Nr. 609 (von der Seiferdorfer Straße abzweigend)
„An den Erbwiesen“
Die Straße B des Teilbebauungsplanes Kleinokrilla
„Heideweg“
Die Straße C des gleichen Planes
„An der Vier“
Ottendorf-Okrilla, am 1. September 1934.
Der Gemeinderat.

Erntedankfest

Sonntag, den 9. September 1934.

Unsere Gemeindeglieder, vor allem unsere Landwirte und Gartenbesitzer werden hierdurch herzlich gebeten, durch Kränze, Blumen, Obst, Feld- und Gartenfrüchte, sowie Getreidekörben zur würdigen Schmückung unseres Gotteshaus freudig beizutragen.
Die Gaben werden Sonnabend, den 8. September, von 3 Uhr an in der Kirche entgegengenommen.
Ottendorf-Okrilla, am 4. September 1934.
Der Kirchenvorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. September 1934.

Um ein örtlich-kirchliches Brauchtum zu wahren, hat der Landeskirchenrat verordnet, daß dort, wo örtliche Erntedankfeste nach altem Herkommen mit Blumenschmuck gehalten werden sollen, diese auch im laufenden Jahre neben dem alten Reichertedankfesten stattfinden können, da diese im innerkirchlichen Fest gar nicht in den Rahmen der großartigen Veranstaltungen am 30. September paße und die Blumenschmuck infolge Frostgefahr ausgeschlossen erscheine.
Sonntagmorgen in der 12. Stunde fuhr in der berühmten Parkkurve in Herrsdorf ein mit mehreren Personen besetzter Kraftwagen in den Straßengraben. Die Insassen wurden außer geringfügigen Schnittwunden, mit dem Schrecken davon verschont.

Am Sonnabend, den 8. September 1934 veranstaltete die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihre erste Landesperenfeier. Damit bietet sie etwas in unserm Orte noch nie Gesehenes. Es ist ihr gelungen, die bekannte und beliebte Solotänzerin Traude Steinbock mit ihrer Tanzgruppe in einem Gastspiel: „Ein deutsches Tanzbilderbuch“ zu veranlassen. Die hochinteressante Darbietungsfolge enthält die schönsten, heiteren Trachtenlänze aus deutschen Gauen, ferner die halbesbücheligen reißenden Tanzbilder aus der Geschichte des deutschen Volkes und zum Schluß: Uebermütiges Volk im Walzer und zum Schluß: Uebermütiges Volk im Walzer, die jeden Volksgenossen sofort in das Berausende der Darbietungen einführen. Einwohnern! Zeigt euch auch auf dem Lande deutscher Frohsinn, deutsches Volkstum und deutsche Volkskunst eine Heimat haben. Die Veranstaltungen bieten jedem etwas, dem einem für's Ohr, dem einem für's Auge (über 60 fordenprächtige Kostüme) — dem einem für's Herz!

Einkaufliche Vorschriften für Hektolitergewichte bei Getreide

Die Landesbauernschaft Sachsen mittelst, hat die Vereinigung der deutschen Getreidewirtschaft im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und den übrigen zuständigen Stellen einheitliche Naturalgewichte für die durchschnittliche Beschaffenheit der Ernte 1934 für das ganze Reich festgesetzt, und zwar bei Roggen mit 72 bis 73 Kilogramm im Hektoliter, bei Weizen mit 76 bis 77 Kilogramm im Hektoliter, bei Gerste mit 59/60 Kilogramm im Hektoliter und bei Hafer mit 48/49 Kilogramm im Hektoliter. Ferner wurden für das ganze Reich einheitliche Richtlinien für die Berechnung des zu- und abzuschlagen bei höherem oder geringerem Wassergehalt festgelegt. Die zur Durchführung der neuen Bestimmungen erforderlichen Verordnungen und Bekanntmachungen werden für das Gebiet des Getreidewirtschaftsgebietes Sachsen (Freistaat) in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Lola Schröder zum Schlepplflug durch Deutschland gestartet

Die Fallschirmfliegerin und Segelfliegerin Frau Lola Schröder aus Chemnitz startete am Montagmorgen von Friedland in Schlesien zu einem Segelflugs durch Deutschland. Der Flug soll in zehn Tagesetappen durchgeführt werden, wobei rund 4000 Kilometer zurückgelegt werden sollen. Ihr Segelflugzeug „Sudetenland“ wird an einem 95 Meter langen Seil von dem Motorflugzeug „D 2121“ geschleppt, das von dem Piloten Ingenieur Wentorf aus Solingen geführt wird. Die erste Tagesstrecke führt von Friedland über Görlitz, Dresden und Chemnitz nach Jizka u. Der Schlepplflug konnte am Montag nicht, wie vorgesehen, durchgeführt werden, weil diehter Nebel den Führer des Motorflugzeuges zwang, bereits in Hirschberg niederzulegen. Um die sportliche Bedeutung des Fluges zu betonen, war Frau Schröder am Montagmorgen trotz des schlechten Wetters gestartet. Als aber über dem Riesengebirge der Nebel immer dichter wurde, waren die Flugzeuge zur Landung gezwungen, um nicht die Durchführung des ganzen Fluges zu gefährden. Der Flug soll am Dienstag fortgesetzt werden, weil mit einer Besserung der Wetterlage gerechnet wird.

Dresden. Wieder Personenschiffahrt.

Nachdem in Böhmen anhaltender Regen niedergegangen ist, hat die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-AG ihren Betrieb wieder voll aufnehmen können. Man hofft, daß die Wasser-schwierigkeiten für dieses Jahr jetzt endgültig behoben sind.

Dresden. Führerflucht.

Auf der Staatsstraße in Gompitz wurde ein Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren und schwer verletzt. Der Kraftwagen fuhr in den Straßengraben und stürzte um; der Fahrer flüchtete. Weder der Eigentümer des Wagens, der am Unfallort geblieben war, noch der flüchtige Fahrer befehlen einen Führerschein. Beide hatten sich in einem Lokal flüchtig kennengelernt und anschließend die Fahrt unternommen. Der Fahrer wurde ermittelt und festgenommen.

Dresden. Unglückliche Liebe.

In der Dresdner Heide fanden Pilzfischer einen 22 Jahre alten Mann und ein 21 Jahre altes Mädchen, beide von hier, mit schweren Schußverletzungen. Während der Mann bereits tot war, gab das Mädchen noch schwache Lebenszeichen von sich. Das Paar hatte beschlossen, wegen Diebstahls gemeinsam in den Tod zu gehen.

Röhlitzbroda. Böhmischer Gartenbau-Ausstellung verschoben.

Die für dieses Jahr geplant gewesene 2. Böhmischer Gartenbau-Ausstellung kann nicht durchgeführt werden. Infolge der trockenen Witterung sind die Gartenbaubetriebe wirtschaftlich schwer geschädigt worden, weshalb sie durch Beschädigung einer Ausstellung nicht neue Opfer auf sich nehmen können. Es soll versucht werden, im Mai oder Juni 1935 eine Frühjahrsausstellung durchzuführen; die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

Dresden. 56 Einbrüche gestanden.

Dem der Enkloschenheit einer Bauerstochter konnte, wie gemeldet, der 34 Jahre alte B. aus Cossebaude beim Einsteigediebstahl in Brockwitz festgenommen werden. Die Ermittlungen der Landgendarmerei stellten ihn als gewohnheitsmäßigen Einbrecher und Einsteigedieb fest, denn es wurden ihm zahlreiche Einbrüche in Röhlitzbroda, Coswig und Umgebung nachgewiesen. B. kommt auch als Täter zu den im Jahre 1932 in Dresden begangenen zahlreichen Einbrüchen in Schankwirtschaften und andere Geschäftsräume in Frage. An Hand von Beweisen konnte er insgesamt zu 56 Einbrüchen überführt werden. Er verschaffte sich mit Vorliebe Zugang zu Fleischereien und drang oftmals bis in die Schlafzimmern und entnahm er aus den abgelegenen Kleiderschränken der schlafenden Geldbeträge und vor allen Dingen die Schlüssel zu den Badauffassen, die er dann entsprechend erleichterte.

Dresden. Hypothekenschwindler verhaftet.

Der 32 Jahre alte Friedrich-Haimund Kuschnitzky hatte seit längerer Zeit in Tageszeitungen sich zur Vermittlung von Hypotheken erboten. Den Geldsuchenden versprach er Beschaffung von Kapital, sofern sie sich bereitfanden, 500 bis 1500 RM „Sicherheit“ zu zahlen. Für das erhaltene Geld stellte er keinen Kunden Darlehensschein aus; Hypotheken beschaffte er nie. Die Gelder brachte er in leichter Gesellschaft durch; u. a. will er an einem Tage in Berlin 2800 RM verspielt haben. Der „Hypothekenschwindler“ wurde jetzt festgenommen. Nach den bisherigen Ermittlungen erhielt er in 6 Fällen 6050 RM. Personen, die geschädigt wurden, werden gebeten, sich im Kriminalamt zu melden.

Dresden. Flugzeugabsturz.

Bei regnerischem und unsichrigem Wetter stieß ein auf dem Flug nach hier befindliches Sportflugzeug gegen einen am Rande des Flugplatzes stehenden Fabrikstein und stürzte ab. Der Insasse, Flugzeugführer F. Pohl, kam dabei ums Leben.

Bischofswerda.

Ein Hagelwetter ging über die Stadt nieder, das besonders unter dem Obst erheblichen

Schaden anrichtete; Heckenwecke lagen die Hagelkörner zwei Zentimeter hoch in den Straßen und Gärten.

Öbbau. Reise einer Flaschenpost nach Dänemark.

Bei Slagen, im nördlichen Dänemark, wurde von Sommerfischlern eine Flaschenpost gefunden, die ein hiesiger Schulfunge im Jahre 1926 in die Öbbau geworfen hatte. Ueber acht Jahre schwamm die Flasche auf deutschen Gewässern, vermutlich auf Spree und Elbe, und in der Nordsee umher.

Ebersbach. Malernerkrankungen.

Weil über die Hälfte der Schüler an Masern erkrankt ist, mußte auf Anordnung des Bezirksarztes eine Klasse der hiesigen Volksschule bis auf weiteres geschlossen werden.

Jizka. Glück muß der Mensch haben.

Bei einem Verkehrsunfall, der in der inneren Stadt einem Dresdner Kleinwagen zustieß, gab es trotz des schlimmen Aussehens nur heitere Augenblicke. Der Wagen stieß an einer Straßenecke mit einem Kraftfahrzeug zusammen, drohte feillich umzustürzen, hielt sich aber mit festgezogenen Bremsen und verlor dabei die Vorderräder, die mit dem gesamten Gestell ein Stück fortrollten, während der Wagen mit den Hinterrädern auf der Kühltrommel lag. Die Insassen kamen mit heiler Haut davon.

Ölitz. Arbeitsdienst und Volksgemeinschaft.

Ähnlich wie in den Standorten der Reichswehr die Kapellen die Stätten der Arbeit aufsuchen und in den Arbeitspausen die Kameraden der Arbeit mit musikalischen Darbietungen erfreuen, begibt sich, einer Anregung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ folgend, die hiesige Kapelle der Arbeitsdienstgruppe von nun an regelmäßig in die einzelnen Betriebe, um auch ihrerseits zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Volksgenossen beizutragen. Zunächst spielt die Kapelle in den hiesigen Betrieben; später folgen die Städte Strehla und Mügeln; auch die Volksgenossen auf dem Lande sollen nicht vergessen werden.

Colditz. Wer macht das nach?

Ein hiesiger Einwohner erhielt Besuch von einem 81-jährigen Betannten aus Mittweida, der die immerhin 28 Kilometer lange Strecke zu Fuß zurückgelegt hatte. Sein hiesiger Aufenthalt dauerte nur zwei Stunden, dann trat der Besucher auch die Rückreise zu Fuß an. Etwa fünfzehn Stunden hatte der alte Mann für den Hinweg benötigt.

Selenau. Vater und Tochter gehen in den Tod.

Am Schwarzen Teich wurde ein 45 Jahre alter Schuhmacher und seine 20-jährige Tochter, beide aus Chemnitz, bewußtlos aufgefunden; sie hatten sich beide durch Salzsäure vergiftet. Wirtschaftliche Notlage soll die Ursache des Verzweiflungsschrittes gewesen sein.

Thalheim. Chefrau als Brandstifterin.

Im Arnoldischen Anwesen auf dem Steinberg brannte ein großer Schuppen nieder. Es wurden zahlreiche Brandherde entdeckt und nur dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht das ganze Anwesen in Flammen aufgegangen ist. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor; als Täterin wurde die 75 Jahre alte Ehefrau des Besitzers, der von seiner Frau getrennt lebt, festgenommen. Der Grund zur Tat ist auf eheliche Zerwürfnisse zurückzuführen.

Röhlitz. 20 neue Siedlerstellen.

Hier fand das Richtfest anlässlich der Hebung des letzten Hauses der 20 Siedlerstellen in der Wiesener Entrahle statt. Nach einer Ansprache des Baumeisters Münch brachte Bürgermeister Dr. Hofmann die Glückwünsche des Stadtrates dar.

Penig. Noch immer Diphtherie.

Der Bezirksarzt ordnete an, daß infolge der Diphtherieerkrankungen die bereits seit 14 Tagen geschlossenen Schulen bis zum 8. September geschlossen bleiben. In Obergräfenhain mußte ebenfalls die Schule wegen Diphtheriegefahr geschlossen werden; ein Hilfslehrer und ein Schüler liegen, an Diphtherie erkrankt, im Rüdowaldrankenhaus in Chemnitz.

Leipzig. Das Fischerstechen wieder Brauch geworden.

Am Sonnabend ist das alte Volksspiel aus August des Starken Zeit her, das Fischerstechen, zum ersten Mal seit 20 Jahren wieder durchgeführt worden. Auf dem Festplatz wurde der Festzug der Fischer durch Bürgermeister Haake mit herzlichsten Glückwünschen empfangen. Das Fischerstechen erweckte mit seinen vielfachen Möglichkeiten und dem jeweils unvermeidlichen nassen Schluß des Treffens eine Kette von Heiterkeitsausbrüchen, so daß die Zuschauer auf ihre Rechnung gekommen sind. Das Fischerstechen war umrahmt von ausgezeichneten Wasserportdarbietungen.

Chemnitz. 910 Erbhöfe.

Im Bezirk der Kreisbauernschaft Chemnitz sind 910 Erbhöfe festgesetzt worden, die sich auf 390 Orte verteilen; auf unsere Stadt entfallen 68 Erbhöfe.

Chemnitz. Feuer in der Färberei.

Aus bisher unermittelte Ursache entstand in der Woll- und Seidenfärberei von Richard Weber u. Söhne in der Hartmannstraße ein Brand, dem außer dort lagernden Strümpfen auch Holzwerkstücke und Fässer zum Opfer fielen. Auch auf das Dach eines Anbaues sprangen die Flammen über.

